

Gelobt sei Jesus Christus! Meine Mitchristen zu Ostern! Liebe Leser im Internet!

Danke allen, die gestern in unserer Pfarrkirche die Osternacht mitgefeiert haben. Danke einigen Sängern vom Singkreis und dem Chorleiter Ing. Stefan Grill für die festliche Gestaltung dieser Osternachtsfeier. Dabei ist mir wieder bewusst geworden, dass unsere christliche Religion nichts anderes ist als die Geschichte des großen Wunders, dass Gott seinen eingeborenen Sohn dahingegeben und auferweckt hat, damit wir das „Leben“ haben. Wir feiern im Dunkel der Nacht die Auferstehung Jesu, den Sieg des Lebens über den Tod.

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit und das Herzstück unseres Glaubens. Ein Wunder ist geschehen, weil Christus wirklich und wahrhaft auferstanden ist. So lesen wir im Liederbuch der Kirche: „Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht. Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan“ (GL 329). Die Auferweckung Jesu ist die Tat Gottes: Der Vater hat Jesus von Nazareth als seinen Sohn bezeugt, und jetzt ist die Menschheit erlöst, denn wir haben teil an der Auferstehung Christi.

Nun ist auch für die Apostel klar, alles, was der Herr zuvor gesagt und getan hat. Im Geheimnis der Auferstehung gründen alle anderen Glaubenswahrheiten, aller Wert unseres Hoffens und Liebens, unseres Leidens und Opfernens. Mit der Frage, ob Christus wahrhaft vom Grab erstanden oder bei den Toten geblieben ist, steht und fällt das Christentum. „Ist aber Christus nicht auferweckt worden“, betont deshalb der Apostel Paulus, „dann ist unsere Verkündigung leer und unser Glaube sinnlos“ (1 Kor 15,1 4). Und auch die Taufe, die Eucharistie und alle anderen Sakramente wären tote Zeichen, wenn diese Auferstehung nur Traumbild wäre.

In diesem Glauben, der uns mit der ganzen Kirche eint, bekennen wir, dass sich die leibliche Auferstehung Jesu wirklich ereignet hat. Diese Auferstehung sprengt alle menschlich-geschichtliche Erfahrung, ist nur im Glauben zugänglich, weil alles, was geschehen ist, durch Gott möglich ist. Obwohl diese Auferstehung Jesu von den Aposteln bezeugt wird, kam auch für sie die Auferstehung Jesu völlig überraschend. Sie lag außerhalb ihrer Erwartung, und doch gingen den Jüngern die Augen auf und sie erkannten die Macht Gottes, die Jesus zu einem verklärten Leben erweckt hatte. Christus hat den Aposteln viele Beweise gegeben, dass er lebt (vgl. Apg 1,3), denn sie haben „mit ihm gegessen und getrunken“ (Apg 10,41). Ganz realistisch sind sie dem Auferstandenen begegnet, auf ihrem Zeugnis und dem der Kirche beruht unser Osterglaube.

Wenn nun wirklich zu Ostern ein Wunder geschehen ist, dann heißt das auch, dass wir das alles gar nicht verdient haben. So erkennen wir, dass wir die wahrhaft großen Dinge nicht selbst machen können, sondern sie werden uns geschenkt. Alles, was das Leben erfüllt, ist Geschenk Gottes. So wird deutlich, dass die moderne Überzeugung von der „Machbarkeit“ aller Dinge sehr fragwürdig ist, obwohl der Mensch heute überall als „Macher“ aufsteht.

Morgen werden wir den Ostermontag feiern und uns auf den Weg nach Emmaus machen. Die Gottesdienste werden wir um 8.30 Uhr und um 10.00 Uhr feiern. Ich freue mich schon, wenn ich auch Euch begrüßen darf.

In froher Erwartung

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner